

Vorwort



Prof. Gerlach

Im April 1979 erhielt Professor Gerlach den Ruf auf den Lehrstuhl für Fabrikorganisation unter Einbeziehung des bisherigen Fachgebietes Produktionssteuerung, den er bis zu seiner Emeritierung im März 1993 leitete und zu einem erfolgreichen und anerkannten Lehrstuhl an der Universität Dortmund weiterentwickelte. Seine Nachfolge trat Prof. Dr.-Ing. Axel Kuhn an.

1 Vorwort

Dieses Buch haben Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Lehrstuhls für Fabrikorganisation (LFO) und des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik (IML) zum Abschied von Herrn Professor Dr.-Ing. Axel Kuhn zusammengestellt, der nach 17 Jahren fruchtbarer Forschung und Lehre nun entpflichtet worden ist.

Anstelle eines Mosaiks aus den zahlreichen Arbeitsfeldern des Lehrstuhls haben die Mitarbeiter ein Schwerpunktthema, das Prozesskettenparadigma, aufgegriffen und unter verschiedenen Gesichtspunkten beschrieben.

Die Betrachtung des Produktionsablaufs als Prozess begann Ende der achtziger Jahre. Daraus wurde Anfang der neunziger Jahre unter Einbeziehung der Logistik von Kuhn am Fraunhofer IML das Prozesskettenparadigma entwickelt. Mit diesem Übergang von der funktionsorientierten zur prozessorientierten Beschreibung von Unternehmensabläufen gelang es, diese ganzheitlich darzustellen und Ansätze für ihre Verbesserung zu schaffen. Er setzte damit bei der Berufung auf den Lehrstuhl für Fabrikorganisation 1993 einen neuen Forschungsschwerpunkt.

Schaut man sich einmal die Entwicklung des LFO seit seiner Gründung an, so hat jeder Lehrstuhlinhaber, wie es ja auch sein soll, unter dem Dach Fabrikorganisation andere Schwerpunkte gesetzt. So standen bei Professor Dipl.-Ing. Günter Lindner, dem Gründer der damaligen Abteilung Fertigungstechnik, neben der Konzeption der Abteilung mit zunächst sechs Lehrstühlen für seinen Lehrstuhl für Fabrikorganisation die Fabrikplanung und die Fabrikführung im Vordergrund, und zwar vornehmlich in der Lehre. Dazu schuf er Kontakte zu Industrieunternehmen zur Vergabe praxisorientierter Studienarbeiten und zu Besuchen mit seinen damals noch wenigen Studenten. Da Professor Lindner aus seiner früheren Tätigkeit als Produktionsvorstand der Demag AG die Bedeutung der Instandhaltung kannte, die damals an keiner Hochschule Westdeutschlands Gegenstand in Forschung und Lehre war, gewann er in Professor Gülker einen Praktiker, der fortan diese Aufgaben als Lehrbeauftragter wahrnahm.

Als Nachfolger von Professor Lindner wurde Professor Dr.-Ing. Horst-H. Gerlach berufen, der sein bisheriges Arbeitsgebiet, die Produktionsplanung und -steuerung, in die Fabrikorganisation einbrachte. Auf diesem Gebiet lag neben der Fabrikanlagenplanung, für die rechnergestützte Werkzeuge entwickelt wurden, der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit in dieser Periode. Dazu kamen zunehmend Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Instandhaltung. Besonderes Gewicht legte der zweite Lehrstuhlinhaber auf die praxisorientierte Lehre und die Gemeinschaftsarbeit in Gremien wie VDI, DKIN (Deutsches Komitee Instandhaltung), DGfL (Deutsche

Gesellschaft für Logistik), Richtlinienarbeit und in der Europäischen Hochschullehrergruppe Technische Betriebsführung (EHTB, heute AIM). In dieser Zeit wurden auch die Kontakte zur Pekinger Universität für Wissenschaft und Technologie geknüpft, die heute noch fortbestehen.

Mit der Berufung von Professor Dr.-Ing. Axel Kuhn erfuhr die Fabrikorganisation eine erneute Erweiterung durch die Einbeziehung logistischer Fragestellungen. So ist die Ersatzteillogistik eine weiterführende Beschreibung des Ersatzteilwesens im Rahmen der Instandhaltung, die ihrerseits nun prozessorientiert betrachtet wird. Die Fabrikplanung aus Professor Lindners Zeit, weiterentwickelt zur EDV-gestützten Fabrikmodellierung, bildet bei Professor Kuhn einen Schwerpunkt der Planung logistischer Systeme. Schließlich findet auch die Produktionsplanung und -steuerung zusammen mit dem Supply Chain Management und der Prozesskettenphilosophie eine neue Heimat unter dem Dach des Produktionsmanagements.

Die Personalunion von Lehrstuhlinhaber und Mitglied der Institutsleitung des Fraunhofer IML wirkte außerordentlich befruchtend auf die wissenschaftliche Arbeit am LFO. Gerade die Zusammenarbeit von Forschern beider Institutionen in zahlreichen Forschungs-, Industrie- und Technologietransferprojekten führte zu einem neuen Verständnis der Abläufe in Produktions- und Dienstleistungsbetrieben und in der Folge zu neuen Modellen und Planungsverfahren.

Wenn nun nach der Wiederbesetzung des Lehrstuhls für Fabrikorganisation der vierte Amtsinhaber die Schwerpunkte neu setzen wird, so geschieht dies im Sinne der oben beschriebenen Fortentwicklung aufgrund neuer Erkenntnisse und Forschungsbedürfnisse. Meinem Nachfolger Professor Dr.-Ing. Axel Kuhn gilt mein besonderer Dank für seinen Ideenreichtum und die erfolgreiche Arbeit, die den Lehrstuhl für Fabrikorganisation zu seiner heutigen Bedeutung geführt hat.

Dortmund, im Juni 2010

Prof. Dr.-Ing. Horst-H. Gerlach